

Strieder sagt nein zum Großmarkt

Auf die "Speerplatte" soll kein Einzelhandel kommen

CHARLOTTENBURG/WEDDING. Auf dem Gelände der "Speerplatte" an der Rudolf-Wissel-Brücke wird kein Einkaufszentrum mit 62 000 Quadratmetern Verkaufsfläche entstehen. Diese klare Antwort gab Stadtentwicklungssenator Peter Strieder (SPD) am Donnerstag im Abgeordnetenhaus auf die entsprechende Frage der Grünen-Abgeordneten Claudia Hämmerling. Wer an diesem Standort ein solches Einkaufszentrum bauen wolle, "plant an den Realitäten vorbei", sagte Strieder.

Gerade im Westen der Stadt gebe ausreichend Verkaufsflächen. Eine Einzelhandelsfläche dieser Größe gefährde die Geschäfte in der Müller- und der Turmstraße gleichermaßen, sagte Strieder. "Das wird es mit uns nicht geben". Außerdem sei die Speerplatte als Gewerbefläche vorgesehen und nicht für den Einzelhandel.

Zuvor hatten sich bereits der Weddingener Baustadtrat **Bernd Schimmler** (SPD) und Finanzstadtrat Horst-Dieter Havlicek (CDU) gegen den Bau der Großmärkte auf Charlottenburger Grund ausgesprochen. Das Gelände grenzt unmittelbar an den Bezirk Wedding. "Der Finanzstadtrat und ich werden Briefe an die Finanzsenatorin, an den Wirtschafts-senator und den Senator für Stadtentwicklung schreiben", hatte **Schimmler** angekündigt.

Die Berliner Landesentwicklungsgesellschaft (Bleg) plant auf der noch brachliegenden "Speerplatte", wie berichtet, einen Globus-Markt mit einer Verkaufsfläche von 10 000 Quadratmetern und einen Baumarkt von Holz Possling, der 52 000 Quadratmeter groß sein soll. Zusätzlich soll auf dem Areal noch ein Gewerbepark mit Kleinbetrieben und Büros entstehen.

Berliner Zeitung vom 21.05.1999